

Johannes de Capistrano an Johannes de Rokycana. Er schlägt ihm als Ort für eine Tagfabrt in der Kelchfrage Eger vor, wo die Tagfabrt am 4. Dezember durch NvK abzuhalten sei.

Kop. (15. Jh.): TRĚBOŇ, Státní archiv, Cod. A 19 f. 189^r–190^v; weitere Überlieferungen s. bei Chiappini, *Produzione* 92 Nr. 85 und Bonmann, *Provisional Calendar* 396 Nr. 331; dazu noch (um 1700): STUTTGART, Landesbibl., Cod. theol. et phil. fol. 76 vol. XXIV f. 1^r–5^v (Sammlung von der Hardt; s.o. Nr. 473 und 520).

Druck: Walouch, *Životopis* 711–716 Nr. V.

Erw.: Chiappini, *Produzione* 92 Nr. 85 (mit der irrigen Angabe, das Stück sei bei Cochlaeus, *Historia Hussitarum*, gedruckt); F. M. Bartoš, *Literární činnost M. Jana Rokycany, M. Jana Přibrama, M. Petra Payna*, Prag 1928, 39f. Nr. 29c; Hofer, *Johannes Kapistran II* 99–103; Heymann, *George of Bohemia* 73–75; Bonmann, *Provisional Calendar* 331 und 396 N. 331.

Rokycana habe ihm für eine Tagfabrt in der Kelchfrage den unbedeutenden Ort Kromau²⁾ vorgeschlagen, wo es aber nur ydiote, rudes et ignari homines gebe. Doch sei es gar nicht an Rokycana, sondern an ihm, Ort und Richter zu bestimmen; denn er sei nuncius et commissarius apostolicus atque in toto orbe heretice pravitatis generalis inquisitor, dem Rokycana wie dem Papst zu geborchen habe. Wolle Rokycana cum effectu ad rem gelangen, solle er Eger annehmen, ubi pre omnibus tuciozem, convenienciozem et digniozem locum in partibus istis esse autumo, et presertim cum ex litteris serenissimi domini regis Romanorum cercior factus sum ibidem celebrandam esse dietam per reverendissimum dominum cardinalem sancti Petri ad vincula, qui legacionis apostolice officio fungitur, in festo sancte Barbare proxima affuturo³⁾ una cum baronibus incliti regni Bohemie et Moraue.⁴⁾

¹⁾ So, und danach folgend auch Chiappini, die Handschriften, während nach der fehlerhaften Textwiedergabe bei Walouch früher stets der 18. Oktober angegeben wurde. Capistran war am 17. Oktober im südböhmischen Schloß Krumau bei der Familie Rosenberg eingetroffen; Hofer, *Johannes Kapistran II* 99.

²⁾ In Mähren.

³⁾ 4. Dezember.

⁴⁾ Zu der auf 1451 XII 4 angesetzten Tagfabrt mit den böhmischen Ständen s. Hofer, *Johannes Kapistran II* 100 und 105f., sowie Hallauer, *Glaubensgespräch* 58. Vgl. im übrigen Nr. 1917, 1987, 2098, 2100, 2112, 2156, 2157, 2163, 2181, 2182 und 2198. Daß die Tagfabrt zu Eger nicht, wie es bei Hofer, *Johannes Kapistran II* 100, heißt, von Kg. Friedrich III. ausgeschrieben worden ist, ergibt sich aus Nr. 1987; vgl. auch Nr. 2112 Z. 10ff. In Nr. 1910 Z. 6f. überliefert Capistran lediglich den Wunsch oder die bloße Information des Königs, daß sie stattfinde.

1451 Oktober 19, Ossiach.

Nr. 1911

Notarielle Kundgabe des Notars Cristannus Iohannis de Reddin, Klerikers der Diözese Kulm, daß an diesem Tage Abt Ulrich und der Konvent des Benediktinerklosters Ossiach die Bereitschaft zur Unterwerfung unter die von NvK und Eb. Friedrich von Salzburg angeordnete Reform bekundet haben.¹⁾

Or., Perg.: KLAGENFURT, LA, Allg. Urk. 1451 Oktober 19 (A 985) (ehemals Archiv des Hist. Vereins).

Erw.: Zibermayr, *Johann Schlitpachers Aufzeichnungen* 271.²⁾

Vor den zum Kapitel versammelten Profesmönchen habe der Abt ihm Schreiben des NvK und Eb. Friedrichs von Salzburg mit dem Befehl zur Übernahme der regulären Observanz aller Klöster und Klosterinsassen in der Provinz Salzburg binnen Jahresfrist nach Ausstellung dieser Schreiben³⁾ zur öffentlichen Verlesung übergeben. Nach geschebener Verlesung habe der Abt erklärt, diese Schreiben seien ihm schon am 6. März 1451 präsentiert worden. Er hätte sie dem Konvent gerne kundgegeben; wegen seiner schweren Krankheit, von der er aber mit Gottes Hilfe täglich immer mehr befreit werde, habe er die Reform jedoch noch nicht vornehmen können. Damit er aufgrund weiteren Verzugs nicht des Ungehorsams geziehen werden könne, biete er hiermit, soweit es ihm möglich sei, die Bereitschaft an, den Schreiben des NvK und des Erzbischofs zu folgen. Auf seine Frage an die

Konventualen, ob sie dazu ebenso bereit seien, versichert der Prior für sich und die anderen Mitglieder des Konvents: So wie sie sich einst nach der Vorlegung der genannten Schreiben freiwillig zum Gehorsam gegenüber den Befehlen und Mahnungen des NvK und des Erzbischofs erboten und dies vor Notar und Zeugen kundgemacht hätten, so auch böten sie jetzt ihren Gehorsam an. 10

¹⁾ Zu der unbefriedigenden Situation im Kloster Ossiach, in dem Abt und Konvent in Streit miteinander lagen, s. Zibermayr, Johann Schlitpachers Aufzeichnungen 270f. Die von NvK eingesetzten Visitatoren (s.o. Nr. 1074) zogen nachweislich am 27. Oktober von Ossiach ab, wobin sie zu einem nicht genauer bestimmbareren Zeitpunkt von St. Georgen am Längsee her eingetroffen waren; Zibermayr, Johann Schlitpachers Aufzeichnungen 270f., und unten Nr. 1937. Ob die Kundgabe des Abtes von Ossiach in Gegenwart oder in Erwartung der Visitatoren erfolgte, muß ungewiß bleiben.

²⁾ Zibermayr erwähnt hierzu noch G. Freiherr von Ankershofen, Des Abtes Zacharias Gröblacher Annales Ossiacenses mit der Fortsetzung durch Abt Hermann Ludinger, in: Arch. f. Kunde österreich. Geschichts-Quellen 7 (1852) 215. In diesen Annalen Gröblachers (Abt von Ossiach seit 1587) heißt es aber nur, das Kloster sei 1451 durch NvK und Eb. Friedrich von Salzburg reformiert worden.

³⁾ Reformdekret Nr. 8; s.o. Nr. 1009 bzw. Nr. 1034.

1451 Oktober 21, Malmedy.

Nr. 1912

NvK an den Klerus der Stadt Lüttich. Er beklagt sich über die Behandlung, die er durch den Lütticher Klerus erfahren hat, tadelt dessen Reformfeindschaft und mahnt zur Umkehr, damit Gottes Zorn nicht über die Adressaten komme.

Kop. (1460/1470): SAINT-OMER, Bibl. Municipale, Ms. 374 f. 28^r-29^v. Zur Handschrift s. Vansteenberghe, Cardinal-légat 107f.; ursprünglicher Besitzer: Guillaume Fillastre, Rat Hg. Philipps von Burgund, der u.a. Kommendatarabt von Saint-Bertin zu Saint-Omer war, sodann die Zisterzienserabtei Clairmarais bei Saint-Omer (Vansteenberghe's Vermutungen, wie der Brief des NvK in diese Handschrift gelangt ist, vermag ich nicht beizutreten).

Druck: Vansteenberghe, Cardinal-légat 118-120 (mit umfangreichem Kommentar).

Erw.: Koch, Umwelt 46-49 und 137; Orth, Nikolaus von Kues 11.

Venerabilibus viris maioris et secundarum ecclesiarum civitatis Leodiensis Nicolaus cardinalis sancti Petri ad vincula, apostolice sedis legatus manu propria.

Venerabiles domini. Tanta est nobis cura non solum ab ipsa apostolica sede, sed ex coniuncta serenitate pro vestra salute, ut, quamvis non proficeremus hactenus, adhuc tamen non cessemus nec desistamus vos ammonere, ne putetis vobis licere, ut tantum, 5 que volueritis, agatis.

Primum dolemus, quod, qui pre ceteris de obediencia gloriari consuevistis, nunc in effectu ostenditis, an ob anime salutem vel commodum aliud obedistis. Non enim aliquem apostolice sedis legatum cum tot spiritualibus graciis pro animarum salute missum neque ita obedienter, lete et grate undique receptum et tractatum reperitur; sed 10 nullibi minus undique obedienter quam per vos.

Venimus enim ad vos animo et intencione non minus gracie apostolice vobis tamquam predilectionis fratribus nostris quam aliis imperciendi, allecti iteratis devotis vestris supplicacionibus. Tanquam apostolicum legatum nos recepistis; supplicastis, ut solemne officium de Spiritu Sancto fieret, uti actenus in adventu legatorum servatum 15

Über dem Text: Copia epistole in Christo reverendissimi patris et domini domini Nicolay divina misericordie tituli sancti Petri ad vincula cardinalis presbiteri, episcopi Brixinensis apostoliceque sedis per Almanian legati a latere misse clero Leodiensi anno domini M^oCCCC^oli^o 13 am Rand: Hic eosdem canonicos ipse cardinalis nominat fratres eo quod Leodiensis erat archidiaconus